

„Ohne Kampf kein Sieg“

SOEST ■ „Ohne Kampf kein Sieg – das Scheitern des Schlieffen-Plans und der deutsche Weg in den Ersten Weltkrieg“ ist Thema des Vortrages der nächsten Veranstaltung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik am Donnerstag, 20. November, im kleinen Saal der Soester Stadthalle. Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckmann, Lehrbeauftragter an der Uni Münster, wird schildern, wie die europäischen Großmächte, die sich nur ihrer eigenen Macht- und Kolonialpolitik verpflichtet sagten, „Schlafwandlern“ gleich in Richtung Krieg marschierten.

Ehemalige Gloschkauer

SOEST ■ Die ehemaligen Einwohner des Dorfes Gloschkau an der Oder in Schlesien, die noch heute in Soest oder im Umkreis leben, treffen sich am Donnerstag, 20. November, um 15 Uhr im Hotel Gellermann in Soest.

Anmeldung unter Telefon

„Die Arbeiter sind da“

Peter Schwidtal zuversichtlich, dass Klinik in Keren nächstes Jahr steht

SOEST ■ **Endlich! Die Arbeiter sind da, ebenso Maschinen und Material. Nun dürfte es nicht mehr lange dauern, bis die Klinik in Keren steht. Nach enttäuschenden „Pleiten, Pech und Pannen“ während der Planungs- und Startphase ist Archemed-Vorsitzender Dr. Peter Schwidtal erleichtert: „Alles ist gut.“**

Der Verein um den Soester Arzt setzt sich für Eritrea ein, eines der ärmsten Länder der Erde. Die Ehrenamtlichen nehmen sich bei zahlreichen Projekten, deren Zahl ständig wächst, insbesondere der Kinder und der Mütter an.

In der Provinzhauptstadt Keren wird voraussichtlich kommendes Jahr endlich das ersehnte moderne Perinatalzentrum mit genügend Betten auch für Risikoschwangere eröffnen. Kreißsaal, Kaiserschnitt-OP und Intensivversorgung befinden sich unter einem Dach. Peter Schwidtal ist zuversichtlich, dass es nun zügig weitergeht mit dem Neubau, wenn er auch einmal mehr erlebte, dass sich

der Weg zum Ziel häufig viel länger hinzieht als erwünscht und erhofft.

Die werdenden Mütter brauchen dringend Hilfe. Bilder des alten Krankenhauses dokumentieren die schlimmen und sicher auch erschütternden Zustände, denen sie mit ihren Babys ausgesetzt sind. Deshalb ist es dem Verein so wichtig, dieses Zentrum mit Geburtshilfe- und Neugeborenenstation zu errichten – ein Anliegen, das viele Spender mittragen und das sie durch das Geld, das sie geben, ermöglichen.

Wertschätzung für die Helfer

Erneut machte sich Dr. Peter Schwidtal jetzt auf den Weg zum Schwarzen Kontinent. Ärzte, Schwestern, Hebammen, Handwerker, Techniker wirken an vielen Stellen. Sie bewegen eine Menge, und sie erfahren ständig, was es dort, am Horn von Afrika, noch alles zu tun gibt. Vielen Frühchen konnten die Teams

schon helfen, viele Menschenleben retten. Jeder wirkt an seinem Platz, eins greift ins andere, der Einsatz zieht immer weitere Kreise. Der Vorsitzende erzählt unter anderem von Dr. Nardos Hölscher, Apothekerin an der Uniklinik Münster, die Kapselmaschinen für die passende Dosierung von Medikamenten für Kinder und Säuglinge in das Orot-Hospital der Hauptstadt Asmara brachte und die ihre Kollegen vor Ort anleitet, die Chemotherapie richtig einzusetzen. Er berichtet als weiteres Beispiel auch von Endoskopie-Spezialisten der Uni Erlangen, die sich ebenfalls engagieren möchten und nun die Archemed-Leute begleiten, um sich deren Erfahrungen für den Einstieg zunutze zu machen.

Die Ehrenamtlichen arbeiten gern und mit Begeisterung. Was sie leisten, findet Anerkennung bei der Regierung von Eritrea. Diese Wertschätzung spürte Dr. Peter Schwidtal jetzt wieder bei Ge-

sprächen mit den Ministern. Er ärgert sich, dass die Bundesregierung sich nach wie vor zurückhält und nichts unternimmt. „Die Menschen in Eritrea brauchen humanitäre Unterstützung.“ Deshalb nahm er Kontakt mit einer offiziellen finnischen Delegation auf, die sich gerade in dem Land umsieht – möglicherweise der erste Schritt einer engen und guten Zusammenarbeit. ■ Köp.

— Anzeige —

BESSMA
seit 1898

100% OUTLINE

Neue